

Wilhelm Klutentreter (Hrsg.): Karl d'Ester. Auswahl der publizistikwissenschaftlichen Schriften.- Bochum: Studienverlag Dr. N. Brockmeyer 1984 (Publizistik-Wissenschaftler im deutschen Sprachraum Bd.2), XXXVI, 350 S., DM 49,80

Der Leiter der Sektion für Publizistik und Kommunikation der Ruhr-Universität Bochum, Heinz-Dietrich Fischer, hat 1981 seine Schriftenreihe 'Publizistik-Wissenschaftler im deutschen Sprachraum' mit einem Band zu Karl Bücher (1847-1930) eröffnet, der im Jahre 1916 an der Universität Leipzig das erste Institut für Zeitungskunde an einer deutschen Hochschule - heute Sektion Journalistik - einrichtete. Fachchronologisch folgerichtig, liegt nun ein Band zu Karl d'Ester (* Vallendar/Rhein 11.12.1881, + Aurach/Oberbayern 31.5.1960) vor; d'Ester wurde am 17.7.1919 als erster Privatdozent seines Fachs mit

der Lehrbefugnis für "Historische Zeitungskunde und Geschichte der öffentlichen Meinung" an der Universität Münster zugelassen und übernahm 1921 das Lektorat für Zeitungskunde - heute Institut für Publizistik. Zum 1.2.1924 folgte er einem Ruf auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Zeitungswissenschaft der Universität München, wo er im gleichen Jahr mit dem Aufbau eines Instituts für Zeitungswissenschaft - heute Institut für Kommunikationswissenschaft (Zeitungswissenschaft) - begann. Mehr als 30 Jahre, bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1957, wirkte er an diesem Institut. Karl d'Ester war, mit Walther Heide, 1926 Gründer und bis zur Einstellung 1944 Herausgeber der ersten Zeitschrift des Fachs, der monatlichen 'Zeitungswissenschaft'.

Der Herausgeber der hier angezeigten Schriftenauswahl, Wilhelm Klutentreter (* Trier 2.3.1908), war, obwohl er nicht bei d'Ester sondern 1937 in Köln mit einer sozialwissenschaftlichen Arbeit über 'Presse und Volkstum' promoviert hatte, von 1937 bis 1940 als Wissenschaftlicher Assistent am Münchner Institut tätig. Für die auch von ihm herausgegebene Festschrift zum 70. Geburtstag Karl d'Esters (Beiträge zur Zeitungswissenschaft. Münster 1952) hat Klutentreter eine Auswahlbibliographie der Schriften d'Esters für die Jahre 1899 bis 1951 zusammengestellt; eine zeitlich fortgeschriebene Auswahl dieser Auswahl enthält auch der vorliegende Band (S. 325-331). Zum 100-jährigen Geburtstag d'Esters schrieb Klutentreter eine Laudatio, die unter dem Titel 'Karl d'Ester und die Zeitungswissenschaft' in 'Publizistik' (26 (1981), H. 4, S. 565-574) erschienen ist; diese bildet die Grundlage für die biographische Skizze im vorliegenden Band (S. V-XXV).

Der verstehende und bisweilen unnötig apologetische Gestus des Herausgebers beläßt die Konturen der Biographie eher unscharf, offenbar darauf vertrauend, die im ersten Textkapitel unter der Überschrift 'Autobiographische Skizzen' (S. 1-68) abgedruckten Auszüge aus d'Esters Memoiren 'Schwarz auf Weiß' (München 1951) und 'Traum eines Lebens' (Ingolstadt 1957) würden schon für sich sprechen. Doch heutige Leser, die mit der Fachgeschichte nicht vertraut sind, werden aus diesen Textbeispielen den emphatischen Hochschullehrer und studierten Literaturhistoriker nicht erkennen können, der seine akademische Disziplin von der Kunde auf den Weg zu einer Wissenschaft gebracht hat, ohne jemals selbst auch ein wirklicher Forscher gewesen zu sein.

Die gleichen Schwierigkeiten werden die Leser auch mit den Texten haben, die in 4 Kapiteln unter den Überschriften 'Vorläufer der periodischen Presse' (S. 69-116), 'Etappen der Pressegeschichte' (S. 117-180), 'Presse und Dichtung' (S. 181-264) und 'Probleme der Zeitungswissenschaft' (S. 265-322) als fotomechanische Abdrucke nach den Originalen und unkommentiert versammelt sind. Hauptquelle für die beiden ersten Kapitel ist d'Esters ehemals populäre Kulturgeschichte der Presse, 'Zeitungswesen' (Breslau 1928), die großzügig ausgeschlachtet wurde; aus dem im Original 152 Seiten zählenden Buch wurden die Seiten 9 bis 93 und 122 bis 136 abfotografiert. Die übrigen historischen Beiträge sind d'Esters Sachwortartikel 'Gesprochene Zeitung', 'Geschriebene Zeitung', 'Einblattdrucke' und 'Flugblatt und

Flugschrift' aus dem Handbuch der Zeitungswissenschaft (Bd. 1 Leipzig 1940). Das mit 'Presse und Dichtung' überschriebene Kapitel bestreitet der Herausgeber allein mit vier langen Auszügen aus d'Esters beleseener, kompilatorischer Spiegelarbeit 'Die Presse und ihre Leute im Spiegel der Dichtung' (Würzburg 1941). Für das letzte Kapitel sind zwei Buchauszüge, ein Zeitschriftenaufsatz und ein Vortragstext ausgewählt worden, die noch am ehesten der Kapitelüberschrift gerecht werden, den 'Problemen der Zeitungswissenschaft', den latenten fachsystematischen und erkenntnistheoretischen Problemen des Zeitungswissenschaftlers Karl d'Ester.

Insgesamt macht das - für Studierende schon preislich unzugängliche - Kompendium einen arg musealen Eindruck. Die pressegeschichtlichen Beiträge sind durch die neuere Forschung größtenteils überholt. Die Beiträge zur Fachgeschichte haben nur einen bescheidenen antiquarischen Wert. Die Auswahl wird nicht begründet. Eine editorische Erschließung der Texte unterbleibt. Ohne historisch-kritischen Apparat ist diese Sammlung für Wissenschafts- und Kommunikationshistoriker praktisch wertlos. Jedenfalls bedarf, wer immer mit dem Band arbeiten möchte, einer Anleitung, wie sie Hans Bohrmann und Arnulf Kutsch mit ihrem Aufsatz 'Karl d'Ester (1881-1960)' ('Publizistik', 26 (1981), H 4, S. 575-603) vorgelegt haben, eine vorbildliche Gelehrtenbiographie, die dem Lebenswerk und dem Wissenschaftsverständnis d'Esters gerecht wird.

Winfried B. Lerg